

Weltzeitung



WELTZEITUNG

20 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereinigt. Täglich: "Unterhaltungsblatt", "Finanz- und Handelsblatt".

Wöchentlich 1.-Mark, monatlich 4.80 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung.

Verlag: Ullstein-Verlag, Carl Henschel, Berlin, Unter den Eichen 15. Redaktion: In den Amst. 4. Druckerei: Ullstein-Verlag, Carl Henschel, Berlin, Unter den Eichen 15. Anzeigen: Ullstein-Verlag, Carl Henschel, Berlin, Unter den Eichen 15. Postfachkonto Berlin 666.

Die faschistische Miliz mobilisiert

Mussolini kündigt Todesstrafe an
Nachrichtendienst der "Vossischen Zeitung"
am 11. September

Das dritte Attentat auf den Duce Mussolini hat in Rom einen gewaltigen Eindruck gemacht. Das Gerücht von dem Vorwurfsverfahren seitlich mit ungeheurer Geschwindigkeit. Um 10.25 Uhr verließ Mussolini mit Frau seinen Sommerort in der Villa Certosa...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr: Die Splitter der Bombe haben keinen der Passanten verletzt...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr...

Die Milizorganisationen werden sich um 12 Uhr einfinden über das Verbrechen, während in der Stadt sich die wildesten Gerüchte verbreiteten. Zum Glück ist vor allem eines der Gerüchte unwahr...

noch durch die Einführung der Todesstrafe. Ihr wird es, wenn ich zum Volke spreche, meine leeren Worte gebrauchen, sondern Handlungen verbinde, die ich mit jener Methode weiter entwickeln werde...

Diese Stelle der Rede wurde von hürmlichem Beifall begrüßt. Die Rede ist deutlich gegen Frankreich gerichtet, ohne daß der Name Frankreich erwähnt wurde. Die Presse weiß aber deutlich um Frankreich hin. Die Milizen gehen so weit, zu erklären, daß Frankreich, das den Antifaschisten Dönaberg für diese heuernden Attentatsverbrechen indirekt verantwortlich sei...

Die "Impres" fordert von Frankreich die sofortige Auslieferung der Antifaschisten. Die gegenwärtige Behandlung werden müssen, die Einführung der Todesstrafe und stärkere Bewachung des Duce. Das Blatt fragt, wie ein solches Individuum, wie der Attentäter überhaupt, über die Grenze kommen kann...

Eine Gruppe von faschistischen Abgeordneten hat sich am Monte Citorio versammelt, um von der Regierung die sofortige Einführung der Todesstrafe zu verlangen. Die Stadt ist weiter ruhig. Während der Demonstration auf der Piazza Colonna wurden Sitzgelegenheiten von Oppositionsblättern verbrannt.

Die oppositionellen Redaktionen und das Gebäude der Gewerkschaft sind durch Rote Truppen besetzt. In einem offiziellen Manifest für die faschistische Parteilieferung werden alle Repressionen unterst. Die faschistische Miliz ist mobilisiert. Am Montag ist das Lokal des Sozialistischen "Kommunisten" geschlossen worden...

Der Papst wurde die Nachricht von dem Attentat am 12.10.1926 von Monsignore Piazzi, einem Mitarbeiter des Kardinalnuntius, überreicht. Der Papst behält sich die Entscheidung über die Verurteilung vor. Er wurde jedoch mit dem Ministerpräsidenten Mussolini fort seine Glückwünsche zu dem Scheitern des Attentats übermittelt.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Nachrichtendienst der "Vossischen Zeitung"
11. September

Die heutigen Verhandlungen zwischen Stresemann und Briand einerseits, sowie zwischen Gireff und dem belgischen Minister des Auswärtigen, Vandervelde, andererseits, der übrigens heute aber bereits Genf verließ, hatten, wie wir erfahren, keine bestimmten Ziele, sondern galten dem Weiteren, die großen Linien einer allgemeinen politischen Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, sowie Belgien zu finden...

In welcher Art die Verständigung zu flizzieren werde, steht noch nicht fest und noch weniger, was ihr Inhalt sein soll. Es geht aber als nicht ausgeschlossen, daß sich die Verständigung neben rein politischen Fragen auch auf solche wirtschaftlicher und finanzieller Art erstrecken kann.

Stresemann hat heute am Spätmitttag Chamberlain einen Besuch abgelegt, um ihn von den Verhandlungen in Kenntnis zu setzen.

Spanien und Westarp

Bonn
Georg Westarp
\* Genf, 11. September

Der Austritt Spaniens aus dem Völkerverband ist hier in Genf nicht überausig bekommen. Bereits seit drei Tagen wurde man, daß der Austritt Spaniens für die Völkerverband nicht ohne große Schwierigkeiten abzuwickeln sei. Man darf sich nicht täuschen lassen, daß der Austritt Spaniens für die Völkerverband nicht ohne große Schwierigkeiten abzuwickeln sei...

Wie ich neulich in einem meiner Telegramme aus Genf bereits angedeutet, hat auch bis in die letzten Wochen hinein die Meinung in Genf herrschte, in dem Völkerverband und die belgischen Beziehungen zu vermitteln. Seine Vermittlung gelang jedoch im Einverständnis mit dem König von Spanien, dessen engher Vertrauensmann er ist...

Wie ich neulich in einem meiner Telegramme aus Genf bereits angedeutet, hat auch bis in die letzten Wochen hinein die Meinung in Genf herrschte, in dem Völkerverband und die belgischen Beziehungen zu vermitteln. Seine Vermittlung gelang jedoch im Einverständnis mit dem König von Spanien...

Wie ich neulich in einem meiner Telegramme aus Genf bereits angedeutet, hat auch bis in die letzten Wochen hinein die Meinung in Genf herrschte, in dem Völkerverband und die belgischen Beziehungen zu vermitteln. Seine Vermittlung gelang jedoch im Einverständnis mit dem König von Spanien...

Wie ich neulich in einem meiner Telegramme aus Genf bereits angedeutet, hat auch bis in die letzten Wochen hinein die Meinung in Genf herrschte, in dem Völkerverband und die belgischen Beziehungen zu vermitteln. Seine Vermittlung gelang jedoch im Einverständnis mit dem König von Spanien...

Wie ich neulich in einem meiner Telegramme aus Genf bereits angedeutet, hat auch bis in die letzten Wochen hinein die Meinung in Genf herrschte, in dem Völkerverband und die belgischen Beziehungen zu vermitteln. Seine Vermittlung gelang jedoch im Einverständnis mit dem König von Spanien...

Belger schlägt Turmi und Wide

Bei dem gestrigen Sportfest des G. C. G. schlug der deutsche Rekordmann Dr. Wegner (Götting) im 1500-Meter-Lauf den bisherigen Weltrekord um 1/8 Sekunden mit 3:51 Minuten. Zweiter wurde der Schwede Wide in 3:51,8, Dritter Turmi in 3:52,8, Viertes Wegner. (Ausführlicher Bericht Sportbeilage.)